GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

SEPTEMBER - NOVEMBER 2022

Lebendige Geschichte

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2
An(ge)dacht	3
Meister Eckhart erlebbar machen	4
Ein Tag im Predigerkloster	6
Das Logo der Predigergemeinde	8
Stiftung der Heringer	9
Gottesdienste	10
Litfasssäule	11
Freud und Leid	14
Vorgestellt	15
Orgeleinbau	16
Kontakte & Impressum	19
Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Vikarin Anne Heisig Foto: privat

Liebe Leserin, lieber Leser,
haben Sie schon mal von Geschirr gegessen und getrunken, das über ein halbes Jahrtausend alt ist? Falls Sie manchmal an einem Abendmahl in der Predigerkirche teilnehmen, dürfen Sie diese Frage mit „Ja" beantworten! Wahnsinn, oder? Ich war jedenfalls ziemlich begeistert, als ich hörte, dass Abendmahlsgeschirr dieses Alters normalerweise ins Museum gehört. Aber bei uns sind die goldenen Gefäße Teil des gottesdienstlichen Lebens, berühren unsere Hände, Lippen und Herzen – ein Bild, das das Thema dieses Heftes „Lebendige Geschichte" für mich gut sichtbar und fühlbar macht.
Geschichte wird lebendig, wenn wir entdecken, wie viel uns mit den Menschen hinter den Jahreszahlen verbindet. Etwa die Frage nach dem richtigen Verhältnis zum Geld: Über die hat schon Meister Eckhart nachgesonnen. Wie viel die Frage mit der Gründung des Bettelordens der Prediger zu tun hat, können Sie in diesem Heft nachlesen. Dass selbst ein Bettelorden ohne großzügige Spenden nicht auskam, zeigt eine Art Spendenquittung aus dem 15. Jahrhundert, die Sie in diesem Heft finden. Was Mitarbeiterinnen vom Meister-Eckhart-Team heute noch an Eckharts Worten begeistert, beschreiben sie in einem Interview. Außerdem erfahren Sie Interessantes über unser Prediger-Logo, das bald ein Viertel Jahrhundert alt, aber immer noch aktuell ist!
Geschichte wird immer weitergeschrieben: So etwa durch den Einbau der neuen Winterhalter-Orgel im Refektorium oder unsere neue Gemeindepädagogin Yvonne Raufmann – über beide erfahren Sie hier mehr, natürlich neben den üblichen Informationen und Hinweisen.
Kommen Sie gut in den Herbst,

Ihre Vikarin Anne Heisig

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süss und aus süss sauer machen!

Monatsspruch November (Jesaja 5, 20a)

Oft scheinen die Maßstäbe verrückt. Sehe ich den Fehler, erkenne ich das Verdrehte? Darf ich sagen, was mir falsch vorkommt?
„Spar deinen Mut nicht auf für später, wenn du mal ‚was ganz Großes' bist. Dein kleiner Mut hilft allen weiter, weil täglich Mut vonnöten ist." singt Gerhard Schöne 1981. In der DDR konnte man nicht ohne Weiteres sagen, was einem richtig und was einem falsch vorkam. Wir können es heute. Oft ist es nicht leicht. Manchmal schweigen wir, obwohl das Gefühl „hier stimmt etwas nicht" stark ist. Ist es bequemer, nichts zu tun oder zu sagen?
Ist z. B. die Entscheidung des Europaparlaments, Atomenergie nachhaltig zu nennen, richtig? Von den Abfällen gehen Gefahren für viele Generationen aus. Oder ist sie als Brückentechnologie für gewisse Zeit das kleinere Übel, als von Putins Gas abhängig zu sein?
„Wehe denen, die in ihren eigenen Augen weise sind und sich selbst für verständig halten!" heißt es ein paar Bibelverse weiter. Natürlich sieht man die Welt aus dem eigenen Blickwinkel. Wir müssen aushalten, dass es verschiedene Meinungen gibt. Wer will sich anmaßen, immer recht zu haben? Wir glauben, dass es helfen würde, auf Mitmenschen offen zuzugehen, ganz nach dem Motto von Meister Eckhart: „Der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenübersteht. Das notwendigste Werk ist stets die Liebe." Viele vermeintliche zwischenmenschliche Minenfelder würden entschärft, wenn wir von Angesicht zu Angesicht miteinander reden und nicht im anonymen „World Wide Web" über Menschen urteilen, die wir nie selbst getroffen haben.

Johanna und Mathias Heller

Wow. So viel Wut und Frust. Und so nachvollziehbar: Jahre lang hat Jesaja ohne Erfolg angeredet; niemand hört auf ihn. Stattdessen jetzt sogar Wortverdreher, die Wahrheiten mit Füßen treten. In so einer Situation fielen mir noch andere Drohungen ein. Und jetzt zu Beginn der dunklen Jahreszeit verhärten sich bestimmt wieder die Fronten derer, die auf beiden Seiten genau wissen, was gut und richtig ist.

Jesaja ist moralisch im Recht. Es nützt ihm nur nichts: Er sieht bereits, dass sein Volk untergehen wird. Aber anders als wir das manchmal erleben, blickt er später im Text über das scheinbare Ende hinaus: Mit Weihnachten wird es einen neuen Bund, eine neue Wahrheit geben. Mit dieser heißt es aber plötzlich: Liebe deinen Nächsten. Wie viel schwerer ist das, wenn ich so wütend, so verletzt bin und die Verfehlung so offensichtlich scheint?

Ich frage mich, wie es Jesaja damit ergangen wäre. In Grautönen zu sehen statt Schwarz-Weiß-Denken. Auch wenn ich bereits viel fruchtlos investiert habe, verletzt worden bin oder Wahrheiten für unumstößlich halte. Ich fürchte, das erfordert langes Training und andere Kommunikation. Aber vielleicht lohnt es sich ja. Und ermöglicht ein Aufeinander zubewegen, wie Jesaja – wie manchmal auch wir – es offenbar vermissen musste.

Saskia Weisser

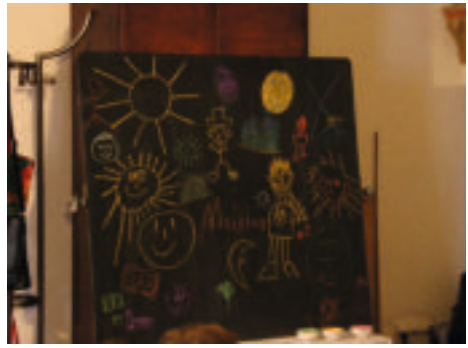
Mit Meister Eckhart zur Ruhe kommen Foto: Gemeinde

Meister Eckhart erlebbar machen

Ein Gespräch mit Kerstin Schulte-Körne und Manja Müller-Pfeiffer

Wer in die Predigerkirche kommt, sich mit ihrer Geschichte auseinandersetzt, der kommt um Meister Eckhart nicht drum herum. Schließlich war das Predigerkloster die wichtigste Wirkstätte des spätmittelalterlichen Dominikaners. Noch heute bieten die Überlegungen und Gedanken einer der einflussreichsten Theologen seiner Zeit den Menschen viel Anreiz zum Nachdenken und Anstöße für das eigene spirituelle Leben – auch wenn die Originaltexte nicht immer leicht verständlich und zugänglich sind. Das geht auch Kerstin Schulte-Körne und Manja Müller-Pfeiffer nicht anders. Über die vielen Jahre der Auseinandersetzung haben sie sich immer mehr von den Schriften erschlossen. Die Faszination wuchs. Eine Meister Eckhart Initiative für Erwachsene gab es in der Predigergemeinde bereits. Warum sollte dies nicht auch dem Nachwuchs zugänglich gemacht werden, dachte sich vor einigen Jahren eine Gruppe von Ehrenamtlichen. Dass dies möglich ist, zeigte ein vorangegangenes Projekt. Damals gab es für Kinder eine von Anne und Hannes Bezzel konzipierte und gut angenommene Meister Eckhart Rallye durch die Stadt. Mit dem Ziel, „diesen großen Schatz für Kinder und Jugendliche erfahrbar zu machen" formierte sich 2015 die Projektgruppe „Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche". Viele Treffen und Stunden der Planung und Vorbereitung später, fand der erste Meister Eckhart Projekttag für Kinder und Jugendliche statt. Gemeinsam mit 20 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren wandelte die Projektgruppe auf Eckharts Spuren – etwa in Form eines Workshops, in dem sich alles um das zur Stille kommen drehte, bei der Arbeit mit

Speckstein, bei einem Theaterworkshop oder einer fotografischen Erkundung der Kirche. Für jedes Kind und Temperament war etwas dabei. Nachdem dieser Tag ein voller Erfolg war, stand fest, die Projektgruppe mit neuer Ausrichtung weiterzuführen. Einige Mitstreiter verließen die Gruppe, um sich anderen Themen zu widmen, neue Personen und damit auch Impulse kamen hinzu. Hier ist allen voran Maximilian Gutberlet zu nennen, der die Gruppe eine Zeit lang geleitet hat. Dank der Unterstützung und Begleitung durch den Gemeindekirchenrat und Pfarrer Holger Kaffka konnte eine zeitlich befristete Projektstelle von einigen Wochenstunden geschaffen werden. Somit konnte sich Maximilian Gutberlet noch besser um die neue Zielsetzung kümmern. Nicht weniger als eine gut gefüllte Truhe an leicht zugänglichen Materialien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu Meister Eckhart sollte entstehen. „Maximilian war für das Projekt ein wirklicher Glücksfall", erinnert sich Kerstin Schulte-Körne, die zuvor den Hut für die Gruppe aufhatte. „Dank dieser Situation konnte die Organisation, die Vernetzungsarbeit mit den Schulen und die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Projektstelle vorangebracht werden." Sie freut sich, wenn dank der geschaffenen Materialien bei den Kindern und Jugendlichen etwas von der Faszination Meister Eckhart ankommt. Sie selbst findet, dass „bei Eckart alles drin ist, was wir brauchen, das Loslassen, das Wegkommen von dieser Schnelllebigkeit der heutigen Tage". In diesem Zusammenhang kommt ihr eine Aussage Eckharts in den Sinn: Nimm dich selber wahr und da, wo du dich findest, da lass dich. Das Leben im Hier und Jetzt erfahren, die Dinge wahrnehmen und eben auch dort lassen zu können – durch Meister Eckhart hat sie einen besseren, einen erfahrbaren Zugang dazu gefunden. Etwas, was ihr privat wie beruflich weiterhilft. Dem kann Manja Müller-Pfeiffer, die durch sie erst zu Meister Eckhart und dann zur Projektgruppe kam, nur zustimmen: „Meister Eckhart hat meinen Glauben geweitet, seine Lehren und seine Spiritualität lassen mich nicht mehr los." Zu sehen wie dies auch die Kinder, wenn es ihnen in „ihrer Sprache" nahe gebracht wird, annehmen, freut beide Frauen. „Es ist wirklich beeindruckend mitzuerleben, wenn die Kinder wirklich in die Stille kommen", berichtet Manja Müller-Pfeiffer. „Mir haben danach Eltern er-



zählt, dass ihre kleine Tochter dass dann auch zu Hause für sich gemacht hat, also für sich die Fähigkeit mitgenommen hat, egal wo, einen kleinen magischen Ort zu schaffen." Mittlerweile ist die Truhe gut gefüllt mit reichlich Materialien, um Meister Eckhart, seinem Leben und Wirken, nachzuspüren. Ein paar Dinge, wie etwa ein Kinderbuch, wollen noch zu Ende gebracht werden. All die erarbeiteten Ansätze und Methoden wurden dann auch auf einem Fachtag Pädagoginnen sowie Gemeindemitarbeitern vorgestellt, diskutiert und gemeinsam ausprobiert. Damit kam auch die Projektgruppe zu einem guten Abschluss. „Es war ein schöner gemeinsamer Weg, der sehr viel Freude gemacht hat", resümieren Kerstin Schulte-Körne und Manja Müller-Pfeiffer die Zeit. „Wir haben damit einen Fundus geschaffen, der gerade für all das, was jetzt in Richtung Öffnung der Gemeinde geplant ist, eine gute Basis darstellt." Auch wenn es die Projektgruppe so nicht mehr gibt, hilft Kerstin Schulte-Körne bei Fragen zu den Materialien nach wie vor gern weiter.

Isabel Schlote

Mittelalterliche Münzen Quelle: dpa

Alltag im Kloster

Wie hältst du's mit dem lieben Geld?

Wenn wir als Prediger-Menschen Gästen unsere Kirche zeigen oder zu unseren Gottesdiensten einladen und etwas zur Geschichte erzählen wollen, fällt sicherlich in den meisten Gesprächen das Stichwort „Bettelorden". Jenseits der kirchengeschichtlichen Details mit Blick auf Entstehungsgeschichte und Unterschiede zwischen Franziskanern, Dominikanern, Augustiner-Eremiten und den vielen anderen Bettelorden macht uns und unseren Gesprächspartnern dieses Stichwort vielleicht eines bewusst: Dass uns unser Kirchenraum und der noch erhaltene Ostflügel des Dominikanerklosters an etwas sehr Besonderes erinnert: An das Konzept der bewussten Armut! – und etwas scheinbar Selbstverständliches hinterfragt: Die Allgegenwart des Geldes.

Unser Predigerkloster stammt aus einer Epoche der europäischen Geschichte, in der die Menschen auf herausfordernde Weise mit einer neuen Grundkonstante des täglichen Lebens umzugehen lernen mussten: dem neuen Stellenwert der Geldwirtschaft. Bedingt durch den expandierenden Fernhandel war Geld im Vergleich mit den vorangegangenen Jahrhunderten die neue Chance und die neue Gefährdung, gerade für die Menschen in den florierenden neuen „Großstädten" wie etwa Erfurt. Neuer Reichtum und neue Armut prägten die Gesellschaft in nie dagewesenem Ausmaß.

In dieser Situation formierte sich – gerade in den reichen Bevölkerungsschichten – eine große Skepsis, ein immenses Unbehagen angesichts jener nie dagewesenen Dominanz des Geldes. Die berühmte Geschichte des Franz von Assisi, der als im Wortsinn gut betuchter Tuchhändlerssohn und stadtbekannter Partylöwe einen radikalen Bruch

vollzieht, sich von allen Besitztümern löst und in der Nachfolge des armen Christus „die Schwester Armut“ umarmen will, ist vielleicht das prominenteste Beispiel. Für uns Prediger-Menschen mag die weniger bekannte Geschichte des ehemaligen Grafen Elger von Hohenstein, Gründer unseres Erfurter Dominikanerklosters, ähnlich interessant sein: Als Elger beim Betteln in seiner ehemaligen Grafschaft von seinem leiblichen Bruder hoch zu Roß peinlich berührt angesprochen wird: „Treibt Dich die Not, dass Du betteln musst, Bruder?“ – antwortet Elger gelassen: „Nicht die Not. Die Liebe.“

Auch unser Predigerkloster hält die Erinnerung daran wach: An jene große Sehnsuchtsbewegung der Zeit, sich bewusst gegen das unmäßige Besitzstreben des Einzelnen zu entscheiden – nicht aus Not, sondern aus Liebe zum besitzlosen Christus und aus Überzeugung, dass man damit den Kern der christlichen Existenz träfe.

Wie sehr die Frage nach dem Geld und dem richtigen Umgang damit damals die Gemüter erhitzte, lässt sich an der Polemik gegen den vermeintlich bösen jüdischen Wucherer ablesen – oder schlicht gegenüber wohlhabenden Juden. Jacques le Goff, einer der wichtigsten französischen Historiker des 20. Jahrhunderts, kann in seiner Sammlung mittelalterlicher Quellen zeigen, wie sehr die Frage nach Reichtum v.a. ein innerchristliches Problem darstellte: Die zahlreichen Predigten der Bettelorden gegen den christlichen Wucherer, dem mit dem Fegefeuer gedroht wird, die Kritik an der reichen Kurie, zeigen das allzu deutlich, auch wenn es freilich immer einfacher ist, die eigenen Probleme als die „der anderen“ auszugeben!

Dass Meister Eckhart als berühmtester Sohn unseres Klosters jene wichtige Zeitkritik der Bettelorden an Reichtum und Besitz aus einem noch einmal neuen Blickwinkel hinterfragt, werden wir unseren Gästen vielleicht ebenfalls auf den Weg mitgeben: „Die Menschen, die da Frieden suchen in der Armut oder in der Fremde oder in der Erniedrigung – wie eindrucksvoll das auch sei – das gibt keinen Frieden. Was aber soll der Mensch denn tun? Er soll zuerst sich selbst lassen – dann hat er alle Dinge gelassen. Fürwahr, ließe ein Mensch ein Königreich oder die ganze Welt, behielte aber sich selbst, so hätte er nichts gelassen. Lässt der Mensch aber von sich selbst ab, so hat er alles gelassen.“

Selbst wenn wir Eckharts Bedenken ernst nehmen, die er in seinen „Erfurter Reden“ gegenüber dem Armutsprinzip als Selbstzweck äußert, empfinde ich es als Chance, dass wir als Gemeinde an einem Ort zuhause sind, den einst ein Bettelorden gestaltet hat: Ein Ort als Suchbewegung auf jene Frage, die immer wieder neu beantwortet werden muss: Wie hältst du’s mit dem lieben Geld?“

Wir leben als Gemeinde der Gegenwart an einem Ort, an dem Menschen der Vergangenheit bewusst eine Entscheidung getroffen haben und in gewissem Sinne Aussteiger aus einem System waren. Dieses System haben sie durch ihre Existenz als Bettelmönche nicht aufgehoben, aber sie haben es dennoch durch ihr Leben als communio herausgefordert. Die Verflechtung mit der Realität jenseits der Klostermauern, mit einer sich in neuer Weise am Geld orientierenden Gesellschaft, konnte und kann man als Prediger-Mensch damals und heute dennoch nicht ausblenden: Die Schlusssteine als sichtbare Zeichen der Stifter und Geldgeber unserer Kirche, der Handwerksgilden und Patrizierfamilien, erinnern daran. Sie erinnern uns ebenso wie Eckhart daran, dass es sich lohnt, sich hinterfragen zu lassen als Einzelne und als Gemeinde: Wie könnte das heute aussehen: arm, frei und ledig sein?

Anne Bezzel

Das Logo der Predigergemeinde

„Logos“, griechisch, heißt: „das Wort“. Damit kennt sich die Kirche aus, die evangelische besonders.
Ein „Logo“, das ist etwas anderes. Zwar wird behauptet, das eine Wort leite sich vom anderen ab, aus dem „Wort“ werde das „Zeichen“, aber sooo lange ist das noch nicht her, dass die Predigergemeinde auch ohne ihr Logo ausgekommen ist.

Vielleicht wäre es sogar noch länger so gegangen oder zu etwas ganz anderem gekommen, wenn die Fusion mit der Augustinergemeinde zum 1.1.1998 nicht ihr Recht gefordert hätte. Aus zwei Gemeinden wurde per Vertrag (am 18.1.1998 mit einem großen Gottesdienst gefeiert) eine einzige des Namens Predigergemeinde. Das verlangte nach einem Zeichen!
Beim Evangelischen Kunstdienst trafen sich im Januar 1998 einige Beauftragte der neuen Gemeinde mit dem Künstler Roland Dietrich zu einer Beratung. Das ihnen vorschwebende Signet der neuen Gemeinde sollte die beiden vereinigten Partner erkennbar bleiben lassen und doch in einem einzigen Symbol verschmelzen. Es entstand die Idee, dies mit einer Zeichnung zu zeigen, die zwei charakteristische Ansichten der beiden Kirchgebäude vereint: die Westfassade der Predigerkirche und den Kreuzgang des Augustinerklosters.
Seitdem gibt es unser „Logo“. Verwendet für die erste Seite des Gemeindeblattes, später für Briefbögen und noch später die Website, wurde es vielfach umkopiert, verkleinert, wieder etwas vergrößert und vergröbert. Das Original aber war eine ganz feine, zart und in vielfachen Grautönen abgestufte Bleistiftzeichnung von einem Format nahe A3. Die Predigerkirche als Vertikale und der sie überlagernde, sich einpassende Kreuzgang als Horizontale verbinden sich zu einer dezenten, nach rechts in die irdische oder zukünftige Dimension hineinweisenden Kreuzform.
Ein Bild, das es jenseits der alltäglichen Verwendung als kleines Wiedererkennungszeichen verdient, als Kunstwerk wahrgenommen und bewundert zu werden. Wir zeigen deshalb hier einen Ausschnitt in Originalgröße, und vielleicht findet das Bild als Ganzes einen Platz an einer der Wände unserer zahlreichen Räume.
Denn: Seine Entstehung jährt sich mit der „Fusion“ in ein paar Monaten zum 25. Mal. „Am Anfang war das Wort“, sagt die Bibel: der Logos. Zu Neuanfängen gehört heutzutage manchmal auch ein Logo. Aber DAS WORT soll sich darin ausdrücken!

Stefan Börner

Stiftung der Heringer

Die hier abgedruckte Seite entstammt einer alten Handschrift aus dem Archiv der Predigergemeinde, dem sogenannten „Totenbuch". In dieser Handschrift sind Stiftungen verzeichnet, die für den Bettelorden der Prediger im 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts gemacht wurden. Auf dieser Seite von 1424 geht es um eine Stiftung der Bruderschaft der Heringer, die wertvolle liturgische Gewänder, einen Chormantel mit silbernener Spange und zwei, ewig zu unterhaltende Kerzen für den Lettner stifteten. Im Gegenzug erbrachten die Prediger festgelegte Gebete für die Bruderschaft.

Dyt ist das selegerete und dy bruderschafft der heringer und dye yn ore ynnunge gehoeren czu Erforrte, die iczunt adder yn czukunfftigen ewigen gecziten werden adder yn langer und korner czyt von hynne sint gescheiden adder noch vorscheiden werden von dieser erden
Yn lobe und ere des almechtigen Gotis der hochgelobeten iungfrauwen Marien syner wirdigen muter und aller heyligen. Und besundern czu troste und selickeit an sele und an czarunge czitlicher narunge haben dye ersamen wysen andechtigen vorrnunden und das gancze hantwergk der heringer und dy yn ore czunfft und vnnunge gehoeren, mit gutem vorrate und wolbedachtem mute, dorch sunderlicher flyßlicher gunst yn goetlicher vormanunge und ynniger liebe, vor sich und vor alle ore nachkdmelinge gestifft und gemacht eyn ewige bruderschaflt mit diesen ynnigen bruedem dieses closters prediger ordins. In solicher wyse geordint und vorbrieffet, also hernach geschreben stet.
Und haben besundem Gote czu lobe und czu ere und oerem hantwercke und ynnunge und allen den dye dar uß vorstorben sint in langer adder yn korczer czyt und noch dar uß vorsterben werden, gar myldetlichen gegeben diesen geynwertigen brudern und clostere prediger ordens eyn gut balclekyn czu eyner caseln, eyne alben und evn umbral mit silbern spangen. Item eyn silbern schilt uff dye caseln. kern czwo kerczen sy besorgen alle czyt mit lichten uff der borkirchen, dy den eyri gemeyn vorbiter des hantwercks und ynnunge sal alle grosze heylige feste ußsetczen und andere vil mancherleye guttete und liebe, dy das obgenante hantwerk und yrer ynnunge kumpane und geledere czu diesen ynnigen herren und clostere obgenante und orden dicke und vil erczeiget. bewist und getan haben und noch forder meynen und willen haben czuthunde, daz Got oere begerunge und rneynunge mylderlichen erfulle wolle...

04.09.2022
Starter-Gottesdienst
Präd. Ellen Böttcher

11.09.2022
Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Holger Kaffka

18.09.2022
Vikarin Anne Heisig

20.09.2022
14.00 Uhr: *Orgeleinweihung im Refektorium*
Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler

25.09.2022
Eröffnung der Interkulturellen Woche
Pfrn. Ulrike Kaffka

02.10.2022 | Erntedank
Konfirmanden-Einführung
Präd. Ellen Böttcher und Pfr. Holger Kaffka

09.10.2022
Gottesdienst mit Abendmahl
Vikarin Anne Heisig

16.10.2022
Gottesdienst mit Taufen
Pfrn. Ulrike Kaffka

23.10.2022
Präd. Ellen Böttcher

30.10.2022
Pfr. Holger Kaffka

31.10.2022 | Reformationstag
09.30 Uhr: *Kantatengottesdienst in der Augustinerkirche*
Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler

06.11.2022
Gottesdienst mit Abendmahl
Eröffnung Friedensdekade
Pfrn. Ulrike Kaffka

10.11.2022 | Martini
17 Uhr: Pfrn. Ulrike Kaffka
und Ratsgymnasium

13.11.2022
Gottesdienst mit Taufen
Vikarin Anne Heisig

20.11.2022 | Ewigkeitssonntag
Pfrn. Ulrike Kaffka

26.11.2022 | Vorabendvesper
17 Uhr: Präd. Ellen Böttcher

27.11.2022 | 1. Advent
Pfr. Holger Kaffka

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Kultur auf Cyriak

Noch im September gibt es zwei Konzerte in unserer Cyriakkapelle (Im Gebreite 75)

11.9. (Sonnabend) 16.00 Uhr: Madlen Kanzler (Gitarre) und Jürgen Reifarth (Lesung) – ein musikalisch-literarisches Programm zum Thema „Müßiggang" – Eintritt kostenlos, um eine Spende wird gebeten

23.9. (Freitag) 18.00 Uhr: Gerhard Schöne „Mein Kinderland" – Konzertlesung – der Kartenverkauf läuft bereits (15 € Erwachsene, 10 € Ermäßigte, 5 € Kinder), es gibt nur 130 Stück (!).

Die beiden Veranstaltungen werden wieder vom #erfurtkultursommer gefördert.

Konfirmand*innen

Wir laden alle Jugendlichen ein, die jetzt mit der 7. Klasse beginnen oder im entsprechenden Alter sind. Im September beginnt ein neuer Konfi-Jahrgang, der zur Konfirmation im Frühjahr 2024 führt. Bitte meldet euch bis 20.09. im Gemeindebüro an. Das Faltblatt findet ihr in der Kirche und auf predigergemeinde.de. Das erste Treffen (mit Eltern) findet am *27.09., 19 Uhr,* im Refektorium statt.

Meister Eckhart Tage

Seit *31.08.* und noch bis *03.09.* laufen bei uns die Vierten Meister Eckhart Tage Erfurt: 11 Veranstaltungen in 4 Tagen. Bitte schauen Sie unter *www.meister-eckhart-erfurt.de* nach dem Programm.

Treff für Eltern mit kleinen Kindern

Alle, die kleine Kinder haben, sind eingeladen zum Eltern-Kind-Treff *an jedem zweiten Montag, 16 Uhr,* im Pfarrhaus, Predigerstr. 4, bzw. im Pfarrgarten. Herumtollen, singen, spielen, erzählen für Kinder und Erwachsene...

Martini

Zu Martini findet unsere Andacht wieder am *10.11., 17 Uhr,* in der Predigerkirche statt. Sie wird von Schüler*innen des Ratsgymnasiums gestaltet. Von dort gehen wir zur ökumenischen Martini-Feier auf den Domplatz.

Tag der Deutschen Einheit

Zum Tag der Deutschen Einheit am *03.10.* sind Sie zum ökumenischen Gottesdienst, *11.30 Uhr,* in die Kaufmannskirche eingeladen.

Erntedank

Am *02.10.* feiern wir Erntedank. Bitte bringen Sie die Erntedankgaben am *01.10., zwischen 11 und 16 Uhr,* in die Kirche oder bringen Sie sie am Morgen mit. Im Erntedankgottesdienst werden die neuen Konfirmand*innen eingeführt.

Friedensdekade

vom *06. bis 16.11.* findet die Ökumenische Friedensdekade statt. 10 Tage Nachdenken unter dem Motto „ZUSAMMEN:HALT". Wir eröffnen die Friedensdekade mit dem Gottesdienst am *06.11., 10 Uhr* im Refektorium.

Meister-Eckhart-Führungen für Kinder

„Wahrheit oder Lüge?" eine Kirchenerkundung für Kinder ab 8 Jahre am Freitag, den *02.09.22, um 14:30 Uhr* und am Sonntag, den *11.09.22 um 15:00 Uhr* (je 1h)

„Meister Eckhart Lichtgeschichten" (mit Taschenlampen) für Kinder ab 11 Jahre am Freitag, den *09.09.22 um 20 Uhr* (voraussichtlich)

Nähere Informationen dazu unter
https://www.meister-eckhart-erfurt.de/kinder-und-jugend

Tag des Offenen Denkmals

Am Tag des Offenen Denkmals, am *11. 09.,* ist die Cyriak-Kapelle geöffnet von *14.00-18.00 Uhr*. Es gibt Erläuterungen und Informationen zum Bauwerk, seiner Geschichte und seinem Architekten. Zu diesen Themen wird auch eine Ausstellung zu sehen sein.

Gemeindefest zur Orgeleinweihung – Kuchenspenden erbeten

Zu unserem Gemeindefest am *20.09.* wird es ein reichhaltiges musikalisches Programm geben. Schließlich weihen wir die neue Ogel ein.
Dazu gibt es auch ein vielfältiges Programm für Kinder mit dem Pixel-mobil.
Für das Kuchenbuffett nach dem Gottesdienst bitten wir um Kuchenspenden aus der Gemeinde. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie etwas backen und mitbringen möchten.
Das Abendbuffett liefert das Christophoruswerk.

Interkulturelle Woche

Seit vielen Jahren findet in Deutschland auf Initiative der großen Kirchen die Interkulturelle Woche statt. Auch in Erfurt gibt es ab *25.09.* ein umfangreiches Programm. Der Eröffnungsgottesdienst für die Interkulturelle Woche in Erfurt findet am *25.09., 10 Uhr,* in der Predigerkirche statt.

Meister Eckhart und die Gemüsepredigten

Die Schauspielerin Annette Seibt führt im Hohen Chor ein Schauspiel zu Meister Eckhart auf. Die Termine: *02.09., 23.09., 24.09., 30.09., 01.10., 21.10., 22.10., 28.10., 29.10.,* jeweils *19.30 Uhr*. Karten zu 15/12 Euro bekommen Sie in der Tourist-Information und an der Abendkasse.

Getauft wurden:

Am 08.05.2022	Alexander Nikolai Dittrich
Am 05.06.2022	Pamina Isolde Wiget
Am 12.06.2022	Leonard Lippmann
	Helene Lippmann
	Dustin Dorman
	Damian Dorman
Am 26.06.2022	Käthe Luise Brink

Getraut wurden:

Am 18.06.2022	Andrea Winkelmann, geb. Borris, und Stefan Winkelmann

Wir gedenken der Verstorbenen:

Am 28.04.2022	Gerda Hisserich, geb. Hörle, im Alter von 84 Jahren
Am 12.05.2022	Marlis Irma Hufnagl, geb. Schmidt, im Alter von 87 Jahren
Am 30.05.2022	Heiko Bätz im Alter von 54 Jahren
Am 30.06.2022	Dr. Christel Drückler, geb. Winzer, im Alter von 74 Jahren

Heute: Yvonne Raufmann

Yvonne Raufmann Foto: privat

Liebe Predigergemeinde,

als ich die von Ihrer Gemeinde ausgeschriebene Stelle gelesen habe, habe ich gedacht: „Oh wie schön, da hat mir Gott meine Stelle gemacht".
Ich fühle mich jetzt genau da, wo ich das umsetzen kann, was mich dazu bewegt hat, in meinem Leben noch einmal einen ganz neuen Kurs einzuschlagen.
Ich bin gelernte Krankenschwester, Ernährungsmedizinerin und ich habe 15 Jahre als Diabetesberaterin gearbeitet.
Von einer großen Sehnsucht erfüllt, bin ich den Jakobsweg gelaufen. Mit der Inspiration und dem festen Glauben daran, an Kirche etwas zu verändern und bewegen zu können, habe ich nach meiner Rückkehr 2012 mit dem Studium zur Gemeindepädagogin begonnen.
Ich habe vier Kinder. Meine Söhne haben den langen Weg durchs Studium und Vikariat mitgetragen. Meinen Entsendungsdienst habe ich in Templin in der Uckermark absolviert.
Und nun kann ich das tun, was ich am besten kann, Ideen gebären, Menschen für Gott begeistern und Gemeinschaft schaffen.
Ich bin sehr dankbar, dass ich meine Kreativität mit ihnen zusammen gestalten darf und ich freue mich auf den September.
Mir ist es wichtig, den Weg ins Weite zu gehen. Für mich braucht es eine neue Gestaltung von Kirche. Wir müssen rausgehen, dahin wo die Menschen sind. Und wer rausgeht verändert sich. Es darf auch ein neues Verständnis von Kirchenzugehörigkeit geben. Mir ist es wichtig, mit möglichst Vielen den spannenden Weg zu entdecken, den Gott mit uns gehen will. Kirche neu erfahren, neu entdecken, an anderen Orten, durch andere Formen, in anderer Gestalt und alles als Sache der Menschen vor Ort, als Kirche der Beteiligung in gelebter Beziehung.
Ich freue mich auf Sie, auf euch, auf unseren gemeinsamen Weg, Kirche vor Ort zu entwickeln und das mit Freude und einer großen Portion Gott vertrauen.
Wenn ich etwas wirklich gut kann, dann mit Menschen ins Gespräch kommen, egal welcher Religion, welcher Kultur oder Herkunft, egal welcher Sozialisation. Das wird die erste Phase meiner Arbeit ausmachen, Leute treffen, Netzwerke schaffen und Orte der Beteiligung kreieren.

Wer Fragen oder Ideen hat oder einfach mit mir reden möchte, kann dies ab 1. September 2022 gern tun.

Liebe Grüße
Yvonne Raufmann

ERFURTER KIRCHENMUSIKTAGE 2022

Einweihung der Winterhalter-Orgel

im **Refektorium des Predigerklosters Erfurt**
am Dienstag, **20. September 2022** *(Weltkindertag)*

Programm:

(Stand 13.7.2022)

14.00 Uhr **Festgottesdienst**
KMD Prof. Matthias Dreißig, Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler
Pfarrerin Ulrike Kaffka, Erfurter Posaunendienst, Mitglieder des Augustiner-Vocalkreises,
Leitung: LKMD Dietrich Ehrenwerth

15.00 Uhr **Grußstunde**

15.00 Uhr *bis ca. 17.00 Uhr* **Basteln und Spiele für Kinder**
mit dem Pixel-Mobil

15.30 Uhr ***Kaffeepause*** (Kapitelsaal + Schulhof)

16.15 Uhr **Vorstellung der Orgel**
Orgelbaumeister Claudius Winterhalter

17.00 Uhr * **Orgelkonzert**
Matthias Dreißig

17.30 Uhr * **Orgel für Kinder**
mit Sabine Hambach, Julian Zander und anderen

18.00 Uhr * **Orgel & Oboe und Violine**
mit Martin Noth und Barbara Bätzel

18.30 Uhr ***Abendessen*** (Kapitelsaal + Schulhof)

19.30 Uhr * **Orgel & Augustiner-Kantorei**
mit Karin Ehrenwerth – Orgel, Leitung: Dietrich Ehrenwerth

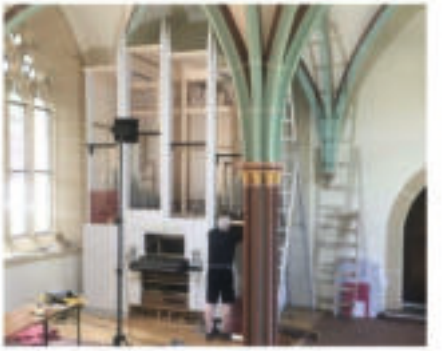
20.00 Uhr * **Orgel & Andreas-Kammerorchester**
Leitung: Dietrich Ehrenwerth

20.30 Uhr * **Orgel & 2 Trompeten**
mit Michael Heinrich und Dirk Hedrich

21.00 Uhr ***Tagesausklang*** open end (Kapitelsaal + Schulhof)

- Die einzelnen Konzerte dauern nicht länger als 20-25 Minuten
- Bei allen Zeiten mit * haben die Pfeifenpaten zu Beginn die Möglichkeit, den Klang ihrer Paten-Pfeife zu hören.

Mittwoch, **21. September, 19.30 Uhr**
Erfurter Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker musizieren auf der neuen Orgel



DIE ORGEL IN BILDERN

Winkelmann
Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und
Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

AEG ZANUSSI Juno
Miele ZANKER
Domelc SIEMENS BOSCH
privileg Bauknecht Aeromatic

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt

TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de

Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Vikarin Anne Heisig
anne.heisig@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-57890947

Sprechzeit:
Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG
Gemeindebeitrag:
Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1
Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET
www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Kalkbrenner, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe: 09.10.2022

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp – Vorsitzende des GKR
0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0160-4214509
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor
0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Sabine Hambach – Kinderchor
0361-74434155
kinderchor@predigergemeinde.de

Yvonne Raufmann – Gemeindepädagogin
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de
0361-5626214

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Kindergottesdienst 9+
kigo9plus@predigergemeinde.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit
0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis
03628-9291495, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794, kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484, archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt
0361-6008043, info@augusta-Viktoria-stift.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Eltern-Kind-Treff. Alle zwei Wochen montags, 16 Uhr, im Pfarrhaus.
Kinderclub KIX für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Bitte fragen Sie bei Yvonne Raufmann nach!
Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof.

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.
Theologie für Nichttheologen immer am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.
Gott und die Welt immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.
Volleyball – generationenübergreifend, freitags 17:00 Uhr in der Domsporthalle.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag mittwochs 14:30 Uhr im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die ***Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst*** treffen sich nach Vereinbarung.
Besuchsdienst jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienskreis im Gemeindehaus.
Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Kinderchor jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6. Beide Chöre werden von Sabine Hambach betreut.
Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de